



the mind of movement

# Faktor Straße – Von der Vision zur Umsetzung

Hagen Schüller

PTV Transport Consult GmbH

20 Jahre Vision Zero – Utopie oder Realität?

9. GMTTB-Jahrestagung

Hochschule Konstanz

# Einordnung und fachlicher Background

Verkehrsplanung und  
Verkehrstechnik

Verkehrsmanagement

Verkehrsökonomie

Fahrgasterhebung

Planung für den  
öffentlichen Verkehr

Sicherheitsmanagement  
im Straßenverkehr

Schutz und Sicherheit  
Infrastruktureinrichtungen

## Verkehrssicherheitsprojekte

- Sicherheitsgutachten und Sicherheitsaudits
- Erarbeitung kommunales Verkehrssicherheitskonzept für München
- Evaluierung der Verkehrssicherheitsarbeit für Berlin
- Einführung Infrastruktur-Sicherheitsinstrumente (ASTRA)
- SERFOR – Self Explaining and Forgiving Roads (SVI)
- VeSPA – Maßnahmen und Potenziale der Infrastruktur (SVI)
- Pilotversuch Rechtsabbiegen für Radfahrer bei Rot (BAST/BMVI)
- Sicherheitsrelevantes Fußgängerverhaltens (BAST)
- Organisation Verkehrssicherheitsprogramm 2021-2030 (BAST/BMVI)
- Road Traffic Flow Improvement of Addis Ababa City (Gauff/RTMA)
- Sustainable Urban Mobility Plan Limassol (Ministry of Transport Cyprus)

# Theorie und Wirklichkeit

## Definitionen

### Vision Zero

- Null Unfälle (?)
- Ziel: keine Getöteten (und Schwerverletzten)
- Menschen machen Fehler
- begrenzte Belastbarkeit
- geteilte Verantwortung

### Sustainable Safety (NL)

- Netzklassifizierung
- Homogenität Masse, Richtung, Geschwindigkeit
- Vorhersehbarkeit des Verhaltens
- Fehlerverzeihende Umgebung und Verkehrsteilnehmer
- Einordnung Leistungsfähigkeit Nutzer

## Diskussionen

### Interpretationen Vision Zero

- alle Straßen maximal sicher vs. auffällige/priorisierte Straßen sicher gestalten
- Null Getötete  
Leitbild vs. konkretes Ziel
- Fokus  
Null Getötete vs. zugrundeliegende Prinzipien  
(u. a. systematischer Ansatz, geteilte Verantwortung)
- Abwägung Verkehrssicherheit vs. Mobilität

# Menschliches Fehlverhalten ist Unfallursache Nr. 1



Ja, aber nur bedingt vermeidbar.

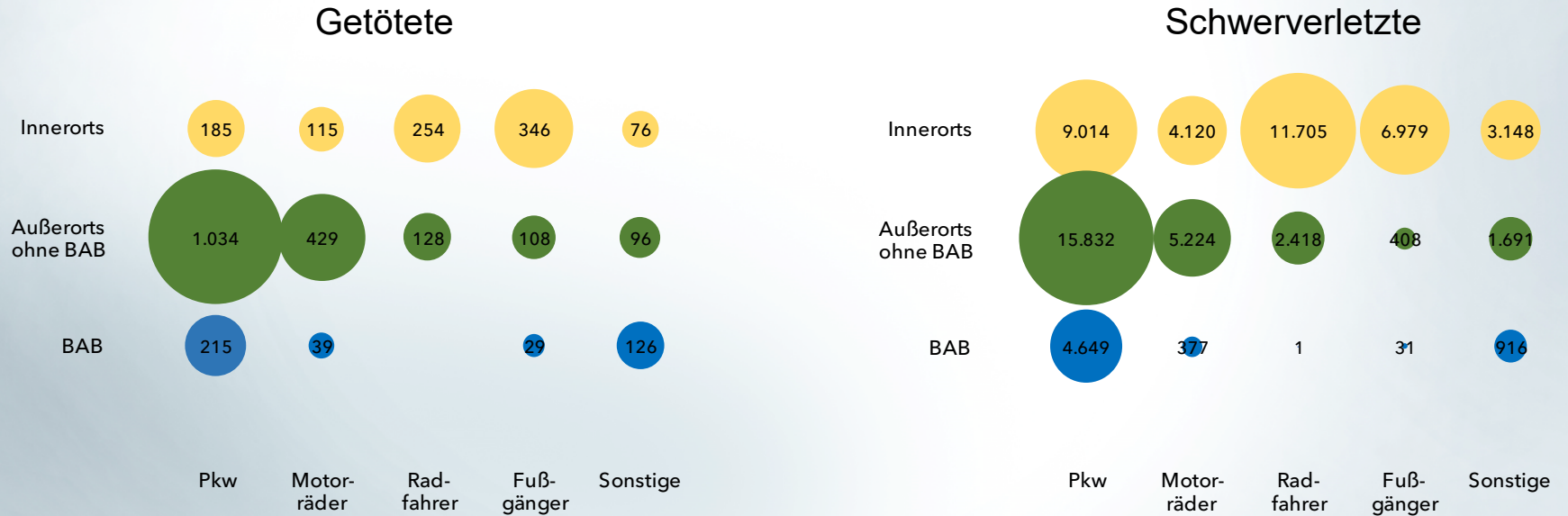
Fehlerverzeihender Straßentwurf begrenzt schwere Folgen dieses Fehlverhaltens!

beispielsweise:

- ▀ Querungshilfen linienhaft und/oder entsprechend Querungsbedarf
- ▀ Organisation ruhender Verkehr
- ▀ Sichtbeziehung verbessern
- ▀ Geschwindigkeiten anpassen
- ▀ Verkehrsströme „entzerren“
- ▀ ...

# Ausgangslage

Schwerverunglückte auf deutschen Straßen im Jahr 2017 (Quelle: DESTATIS)





# Konfliktsituationen

## Außerorts

### Unfalltypen und Verkehrsarten

- Fahrunfälle
- Knotenunfälle  
(Einbiegen, Abbiegen)
- Längsverkehrsunfälle



58%

der  
Getöteten



24%

der  
Getöteten

### Infrastrukturelevanz

- Trassierung
- Seitenraum
- Erkenn-/Begreifbarkeit Knotenpunkte
- Geschwindigkeiten

## Innerorts

### Unfalltypen und Verkehrsarten

- Einbiegen-/Kreuzen-Unfälle
- alle Unfalltypen relevant



60%

der  
Getöteten

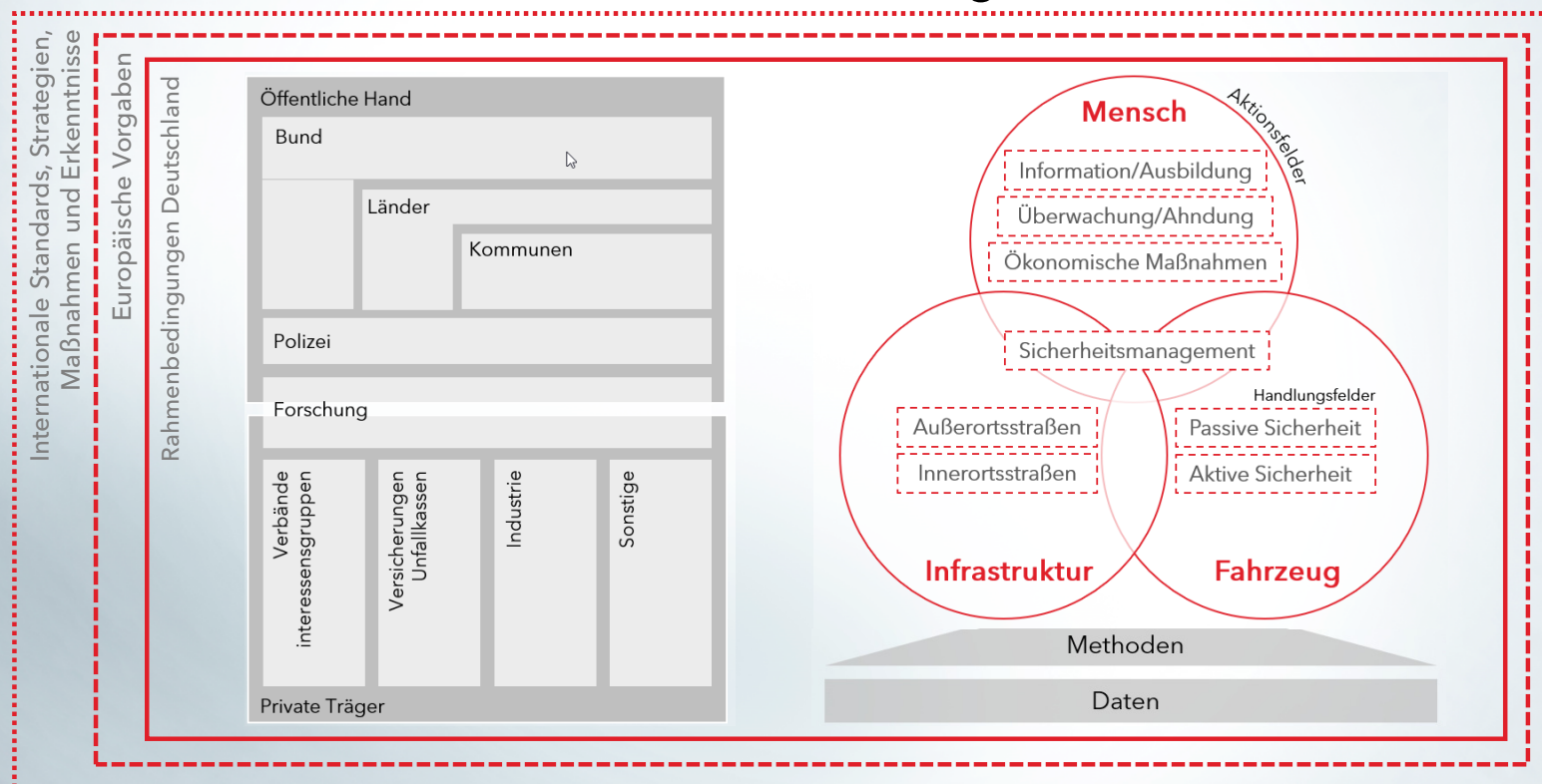
40%

der  
Verunglückten

### Infrastrukturelevanz

- Knotenpunkte  
(Sicht, verträgliche Führung, Erkennbarkeit, kompakte Gestaltung)
- freie Strecke  
(Sicht/Parken, Querungen, Querschnittsaufteilung, Geschwindigkeiten)

# Verkehrssicherheit als Querschnittsaufgabe



# Beispiele

## Selbsterklärende Straßen

- ▶ Verkehrsteilnehmer erkennen eindeutig anhand des Erscheinungsbilds des Straßenraums, welches Verhalten angemessen ist.

## ...im Detail

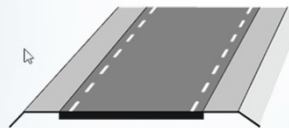
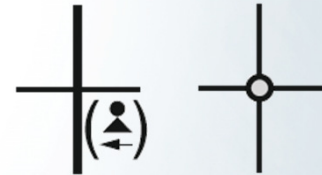
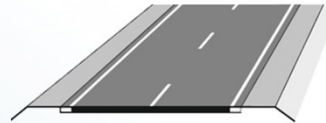
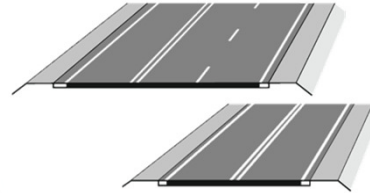
- ▶ relevante Informationen sind sichtbar,
- ▶ werden frühzeitig wahrgenommen,
- ▶ ziehen die notwendige Aufmerksamkeit auf sich und
- ▶ tauchen nur auf, wenn sie benötigt werden.
  
- ▶ Informationen begünstigen sichere Verhaltensweisen,
- ▶ sind eindeutig,
- ▶ lassen nur erwünschte Handlungsoptionen zu und
- ▶ weisen auf Vor- und Nachteile von Handlungsalternativen hin.
  
- ▶ Konsequente und durchgängig Umsetzung dieser Anforderungen!.



# Beispiele

## Selbsterklärende Straßen

- ▶ Verkehrsteilnehmer erkennen eindeutig anhand des Erscheinungsbilds des Straßenraums, welches Verhalten angemessen ist.

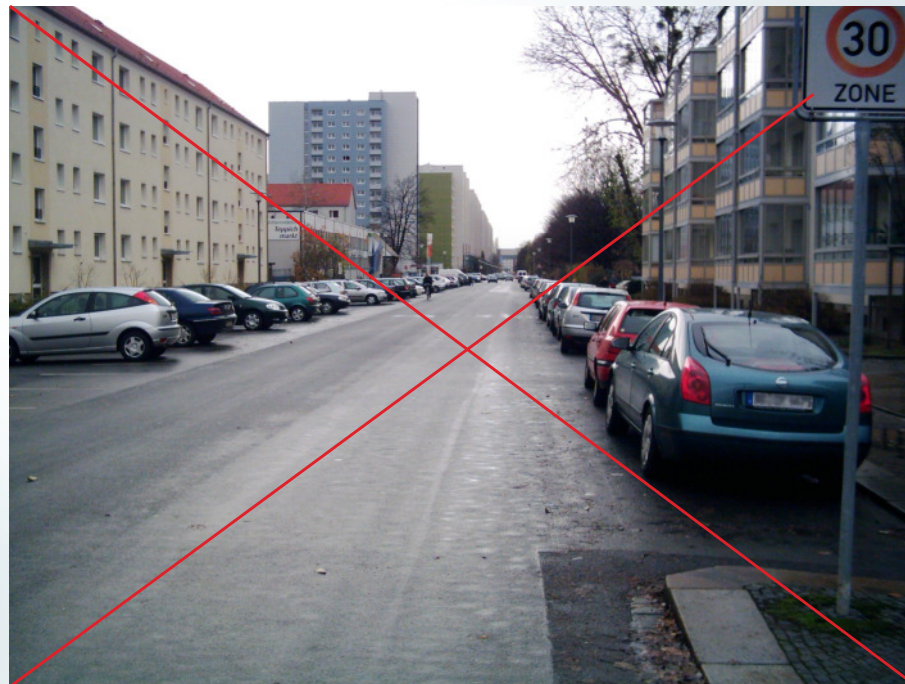


# Beispiele

## Selbsterklärende Straßen

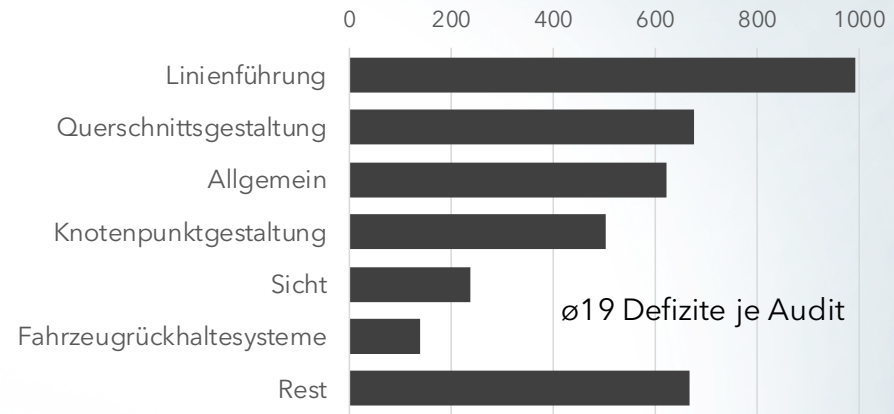
- ▶ Verkehrsteilnehmer erkennen eindeutig anhand des Erscheinungsbilds des Straßenraums, welches Verhalten angemessen ist.

## Einheit von Bau und Betrieb

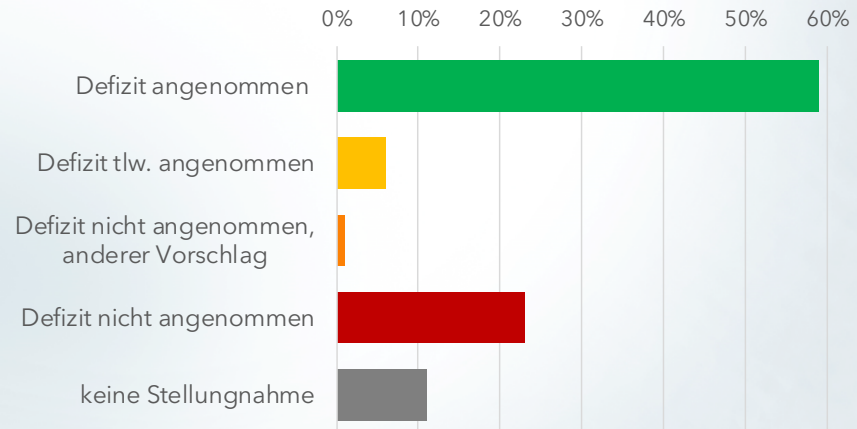


# Umsetzung

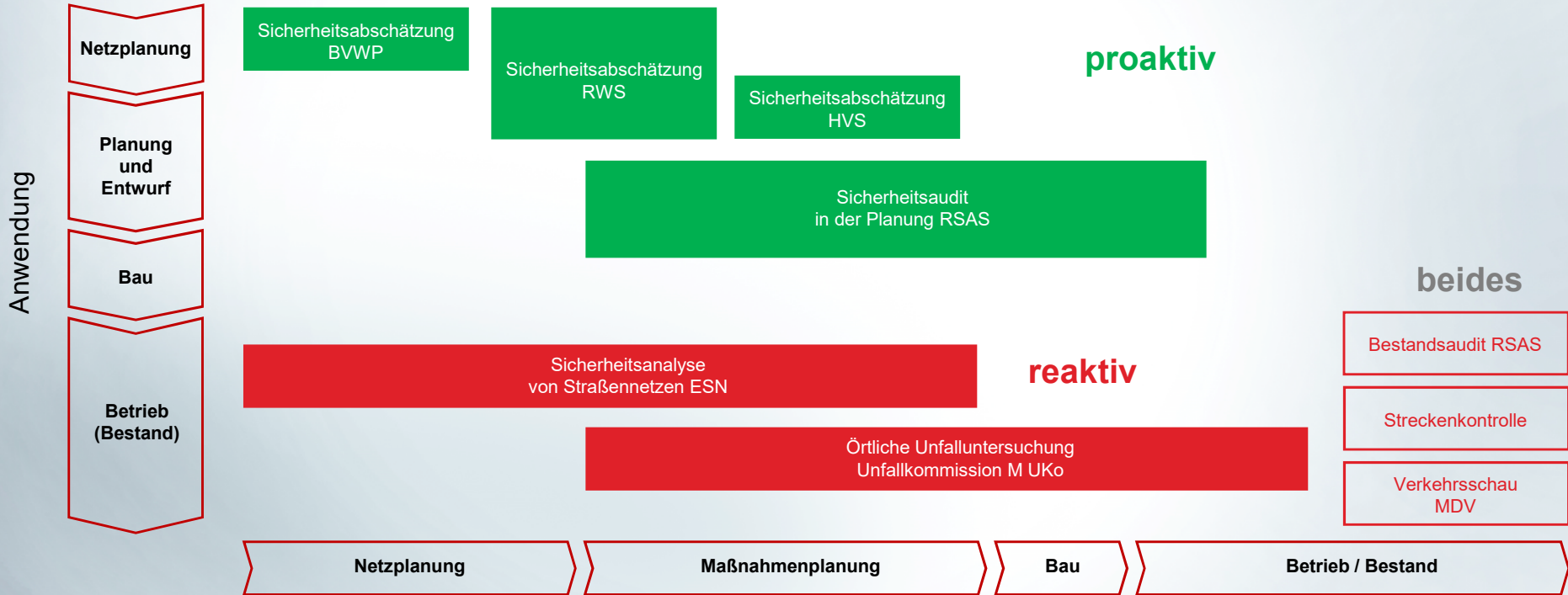
## Auswertung Defizite bei Sicherheitsaudits für Außerortsstraßen (200 Audits)



## Umgang mit Defiziten



# Sicherheitsmanagement Straßeninfrastruktur





# Ansätze Verbesserung Sicherheitsmanagement

- stärker risikobasierter / proaktive Bewertung der Verkehrssicherheit
- Mindeststandard und/oder Level of Safety
- Verpflichtende Umsetzung Verfahren des Sicherheitsmanagements
- Verknüpfung Finanzierung und Verkehrssicherheitsnachweis (z. B. Audit)
- Stärkere und „ernst gemeinte“ Berücksichtigung bei Verkehrsentwicklungsplänen, Mobilitätskonzepten, ...
- Weiterbildung und Kommunikation verbessern
- Umgang mit dem Bestand (M EKLBest, Bestandsaudit, ...?)
  
- Maßnahmen Verkehrssicherheit helfen auch dem Lärmschutz/Schadstoffreduktion und vice versa



# Fazit Verkehrssicherheit Straßeninfrastruktur

- Es existiert (eher) ein **Umsetzungs- anstatt eines Innovationsproblems!**
- Objektive Bestandsanalysen
- Bekannte (und wirksame) Maßnahmen priorisiert umsetzen
- Verkehrssicherheit (mindestens) gleichwertiges Zielfeld
- Verkehrssicherheit als Querschnittsaufgabe begreifen und leben
- Mehr Verkehrssicherheit ist (nicht nur) mehr Geld
- Verkehrssicherheit frühzeitig mitdenken
  
- Verkehrssicherheitsarbeit als integraler Bestandteil im Lebenszyklus der Straße



the mind of movement

## **Vision Zero**

Gemeinsame Verantwortung  
für konsequente und flächendeckende Umsetzung wirksamer Maßnahmen

[hagen.schueller@ptvgroup.com](mailto:hagen.schueller@ptvgroup.com)